



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Verena Osgyan, Thomas Mütze, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Dr. Sepp Dürr, Markus Ganterer, Dr. Christian Magerl, Dr. Martin Runge, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### Bericht zu den voraussichtlichen Kosten der Neugründung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Der Landtag wolle beschließen:

In seiner Sitzung vom 21.02.2018 hat der Ausschuss für Wissenschaft und Kunst beschlossen, sich einen aktuellen Bericht über die Neugründung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) geben zu lassen.

Im Zuge dessen wird die Staatsregierung aufgefordert, auch über die voraussichtlich durch die Neugründung und den folgenden Betrieb der neuen FAU entstehenden Kosten zu berichten.

Der Bericht soll schriftlich vorgelegt und in einer gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen mit dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst vorgestellt und besprochen werden.

Dabei soll insbesondere auf folgende Fragen eingegangen werden:

- In dem Bericht aus der Kabinettsitzung vom 02.05.2017 wurde ein erneuter Bericht im Ministerrat zur Neugründung der FAU für Juli 2017 angekündigt. Wann ist dieser Bericht erfolgt, was war der Inhalt des Berichts und wie gestaltete sich das vorgestellte Konzept konkret?
- Wie ist der aktuelle Sachstand und die bisher erzielten Zwischenergebnisse der von Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle eingesetzten Strukturkommission unter Leitung von Prof. Dr. Herrmann?
- In welchen Abständen plant die Staatsregierung dem Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen sowie dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst zukünftig über den aktuellen Stand zur Neugründung der FAU zu berichten?

- Wann und mit welcher Summe wird die Neugründung der FAU haushaltsrelevant?
- Über welchen Zeitraum werden die Kosten für die Neugründung der FAU voraussichtlich haushaltsrelevant sein?
- In welchem Umfang soll die neue FAU voraussichtlich im Haushalt verstetigt werden?
- Werden sich die Siemens AG und ggf. weitere in die Konzeption eingebundene Unternehmen (siehe Bericht aus der Kabinettsitzung vom 02.05.2017) finanziell an der Neugründung der FAU bzw. dem späteren Betrieb der neuen FAU beteiligen und wenn ja, in welcher Form und in welchem Umfang?
- Gibt es bereits geplante Liegenschaften für die Neugründung der FAU und wenn ja, welche?
  - Welche Maßnahmen zur Standortsuche wurden bisher im Einzelnen ergriffen und mit welchen potenziellen Partnern sind die Staatsregierung bzw. von ihr Beauftragte Dritte in Kontakt getreten?
  - Welche staatlichen oder kommunalen Liegenschaften kommen bzw. kamen dabei aus Sicht der Staatsregierung grundsätzlich zur Verwendung für die Neugründung der FAU in Frage?
  - Welche privaten Liegenschaften kommen bzw. kamen dabei aus Sicht der Staatsregierung grundsätzlich zur Verwendung für die Neugründung der FAU in Frage?
  - Wie ist dabei der aktuelle Sachstand bezüglich der Verhandlungen zur Ansiedlung der geplanten FAU auf dem offensichtlich favorisierten Areal „Brunecker Strasse“ der Aurelis Real Estate?
  - Ist geplant, die Liegenschaften für die Neugründung der FAU zu mieten oder zu kaufen und wenn ja welche, und welche Kosten werden dadurch voraussichtlich entstehen?
  - Mit welchen Erschließungs- und Baukosten wird derzeit darüber hinaus gerechnet, und welche Kosten für die Verkehrsanbindung kommen dabei voraussichtlich auf den Freistaat Bayern und die Stadt Nürnberg zu?
- Mit welchen Kosten rechnet die Staatsregierung darüber hinaus für das Gesamtpaket „Stärkung des Hochschul- und Wissenschaftsstandorts Nürnberg-Erlangen-Fürth“? (Bitte dabei insbesondere

auf die absehbaren Kosten für die räumliche Neuordnung der Standorte der FAU Erlangen und der TH Nürnberg, sowie die notwendigen Sanierungskosten für FAU und TH eingehen.)

**Begründung:**

Durch den Beschluss vom 21.02.2018 im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst bietet sich dem Landtag die Gelegenheit, ausführlich über den Stand der Neugründung der FAU sowie des Gesamtpakets „Stärkung des Hochschul- und Wissenschaftsstandorts Nürnberg-Erlangen-Fürth“ informiert zu werden. Diese Gelegenheit sollte auch genutzt werden, um Klarheit über die finanzielle Dimension des Vorhabens zu erlangen.